

Johann Christian Koppe

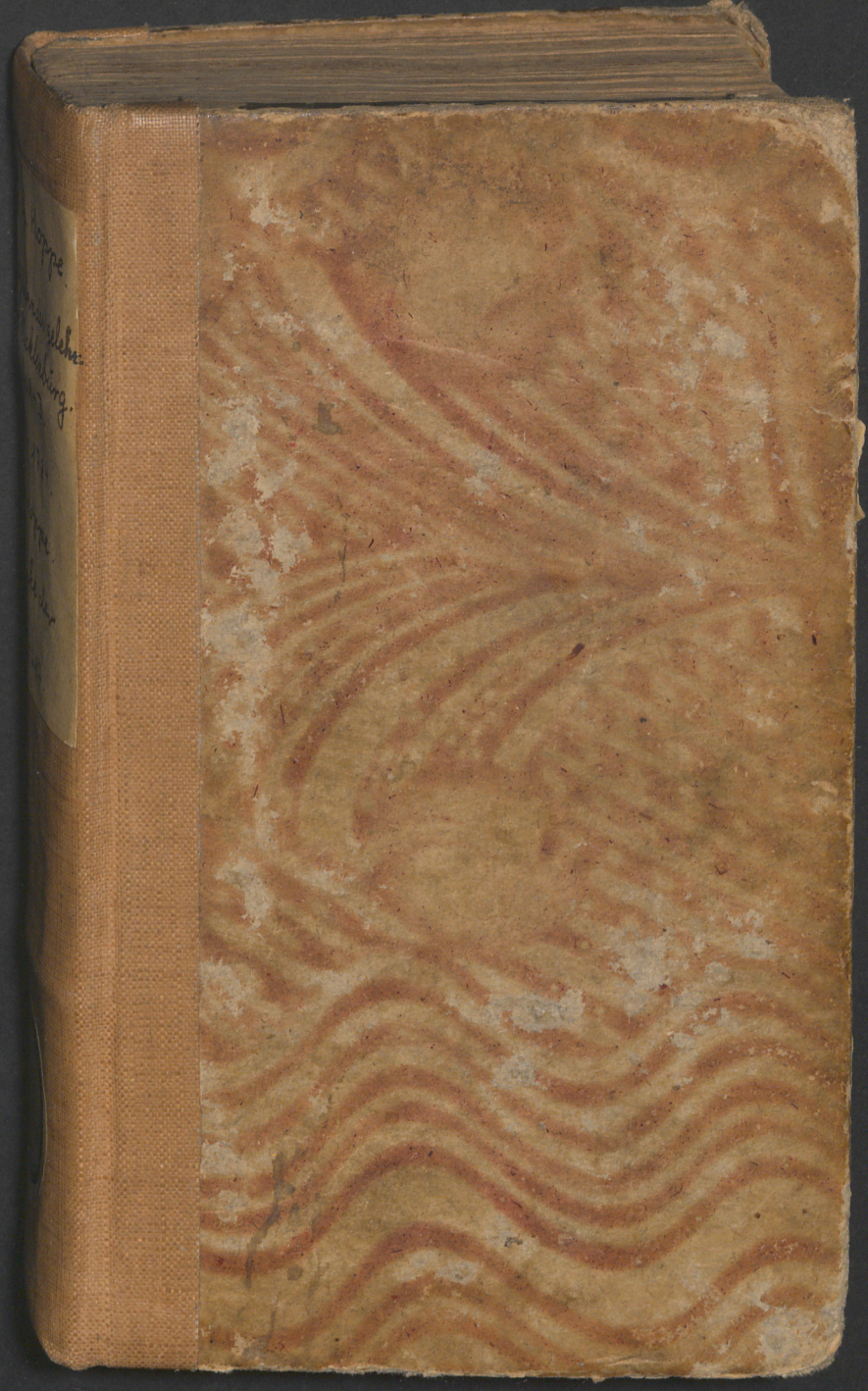
**Wünsche der Liebe : Meiner theursten Braut der Demoiselle Karoline Wehnert an
Ihrem 21sten Geburts-Tage gewidmet ; Rostock am 18ten Jänner 1787.**

Rostock: Müller, 1787

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830088881>

Druck Freier  Zugang





Gruppe
...
...
...
...

v. D.

11/109

~~Handwritten signature~~

H. Prang

A. 14. b. 1-5.

29

Hiinn:

A. Fatzelbrandts guldnebtel Wund-
Linderung von J. L. Ruppen
1^{tes} — 3^{tes} Stück Kupfer u. Leipzig 1783
1784.

B. Wünsche der Liebe. Ein Geburt-
Liedgedicht von D. J. L. Ruppen.
Kupfer 1787.

C. Gelparrinen nines Sonnetzettel:
oder: zufällige Gedanken über die
Lixen: Friede in Sonnetzettel und
Mausen? Kupfer 1786.

D. Rationel und Gerechtigkeit auf
der Beschaffenheit unrichtig Falschheit
Arztkenntnis mit Rücksicht, von
der Herrschaft der Falschheit.
Kupfer 1787.

E. Die Geburtstagen. Zur Linderung
des Geburtstages. Kupfer der neuen Haus-
zettel Linderung Linderung. von J. J.
Gegenwart. Kupfer 1787.

^{B.}
Wünsche der Liebe.

Meiner theursten Braut

der

Demoiselle

Karoline Wehnert

an

Ihrem 21sten Geburts-Tage

gewidmet

von

Ihrem Sie zärtlichst liebenden Verlobten

Dr. Johann Christian Koppe.



Rostock am 18ten Jänner 1787.



Gedruckt in der Müllerschen Officin.

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Karoline Bucher

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Wunder der Natur

Wunder der Natur



Wunder der Natur

Wunder der Natur



Wunder der Natur



Wunder der Natur

Wunder der Natur



Wer schimpft nicht auf den Jahnarits ihu rD

Den jungen Mann wie Eismu huz rD

So kalt, der trotz dem krausen Haar nix nimt ! rD

Doch nicht zu leben weiß? — nix gull

Schimpft ihn aus Ernst, schimpft ihn aus Scherz,

Ich lobe doch des Mannes Herz! nix nix gull rD

Wie gerne hörten nicht wir all am die dort rD

Ein süßes Liedchen an' d' d' nix nix rD

Das Liebes-Lied der Nachtigall! nix nix nix rD

Doch er der Lieb-Tiran nix nix rD

Schmiegt nur das beste Herz im Foch nix nix rD

Schimpft immerhin, ich lob' ihn doch! nix nix rD

Ja, ja, ich lob ihn inniglich,
Mein ganzes Herz ist voll,
So lang ich lebe macht er mich
Sich zinsbar, jährlich soll
Ein Freudenfest sein Lob erhöh'n
Was meine Enkel noch begeh'n.

Er war ein kalter harter Mann?
Er Lieb' und Unschuld Feind?
O! meine Lina, tritt heran
Und rette Deinen Freund,
Deig Herz vor jeder Tugend warm
Schlug Dir zuerst in seinem Arm.

Er hob Dich aus der Mutterschoos
Vor Freuden hoch empor,
Aus seinem Vaterherzen floß
Der Segensspruch hervor:
Durch Dich werd' einst ein teutscher Mann
So glücklich als er werden kann.

Hab Dank Du guter Januar,
Der Glückliche bin ich!
Mir schenkte Sie — ha! ganz und gar
Mit diesen Worten sich:
Nim meine Hand, ich ward für Dich
Geboren, Jüngling, liebe mich!

Geboren, Lina, Du für mich!
Drum feir' ich Jahr für Jahr
Den schönen liebsten Tag, der Dich
Dich Lina mir gehar.
Du brachtest ihn Du Januar,
Drum bring er meinen Dank Dir dar!

Zwei Tage sind zwei Feste mir
Die feir' ich bis ins Grab
Dies, da Sie ward, und — da Sie mir
Ihr Herz voll Liebe gab;
Ein drittes wartet meiner noch,
Dann beugt Sie sich ins Ehejoch.

Ein Joch, — allein Du scheinst es nicht,
Dein Herz ist Kronen werth,
Es liebt mich, und es fühlt, daß Pflicht
Des Weibes, Weiber ehrt.
So schön Du bist (verzeihst Du's mir?)
Dein Herz ist doch das Schönst' an Dir.

D kam' er bald der Tag heran,
Der mich zum Glücklichsten
Auf immer machen wird und kann
Ich will ihn heiß erschn.
O Lina, dann, dann mach ich Dich
Durch Thaten glücklich wie Du mich.

Jetzt siehst Du nur mein Herz bewegt,
Von Liebe nur entzückt;
D! wenns an Weibes Brust erst schlägt,
Dann macht es Dich beglückt.
Dann zeigt es erstlich in der That,
Wie sehr es Dich geliebet hat.

Schon denk' ich auf ein künft'g Fest

Für die Familie — hör,

Ein Fest, das sich erleben läßt

Und noch wohl etwas mehr.

Erräthst Du's schon das Silberfest

Das uns die Ehe feiern läßt?

Herr Nicolai in Berlin

Soll nicht für sich allein

Solch eine schöne Nummer zieh'n

Auch ich setz darauf ein,

Und ist das Glück der Liebe hold,

So macht es Silber noch zu Gold.

Ein schönes Buch im goldnen Band

Berfertigen wir dann

Und jeder setzt mit eigener Hand

Den Tag darinnen an;

Und als Familien = Almanach

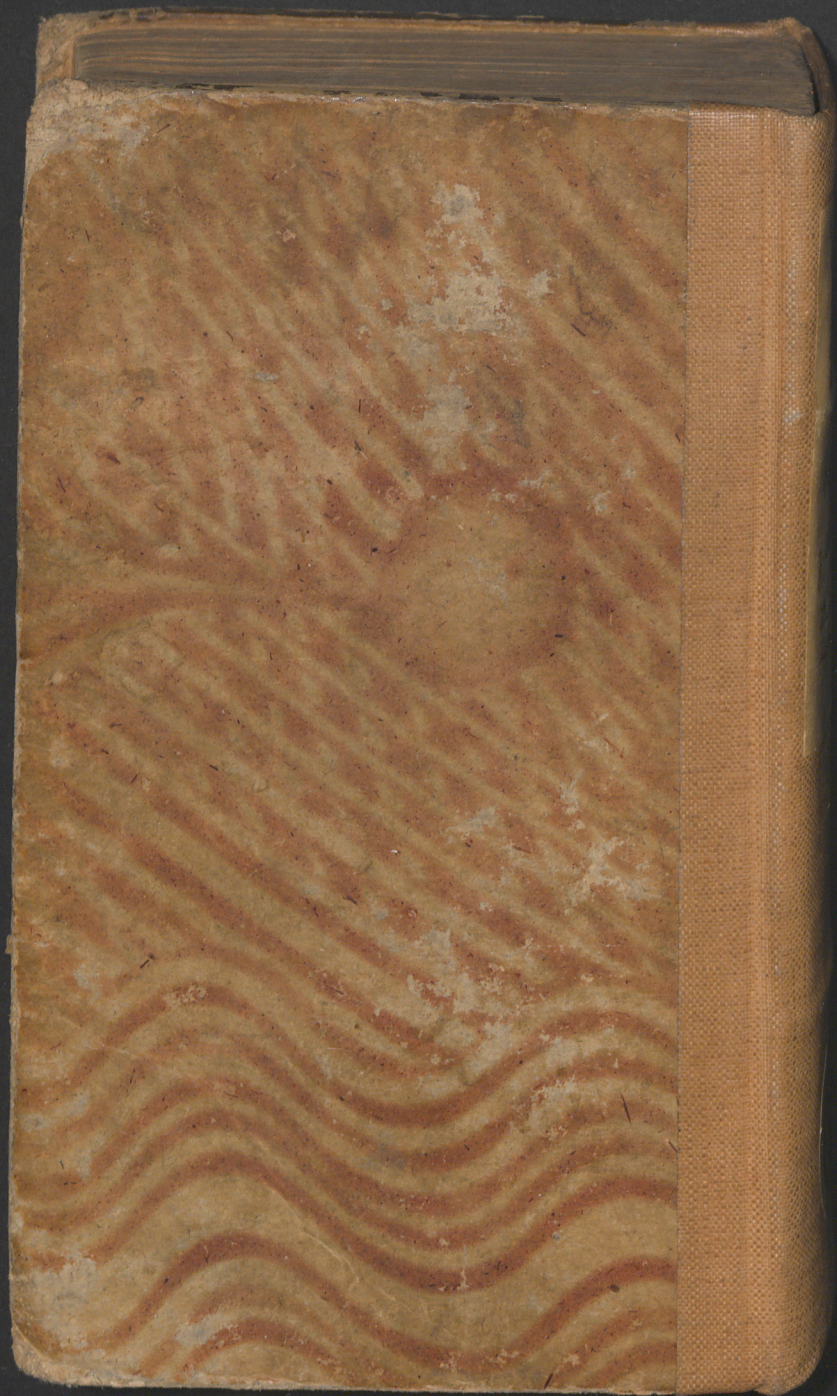
Läßt man es seinen Kindern nach,

Daneben setz' ich auch das Jahr,
Den Ort, den Tag im May,
Wo mir Dein Herz ward offenbar,
Daß es das meine sey,
„Zu Sternberg, heist es, war der Ort
„Berühmt durch Zank und Judenmord,

Auch führ' ich dann noch neben bei
Manch schönes Beispiel auf,
Von Deiner Liebe, Deiner Treu
Und unsern Lebenslauf,
Ihr Kinder schließ' ich, wie Sie war,
Bleibt fromm und redlich immerdar!!!



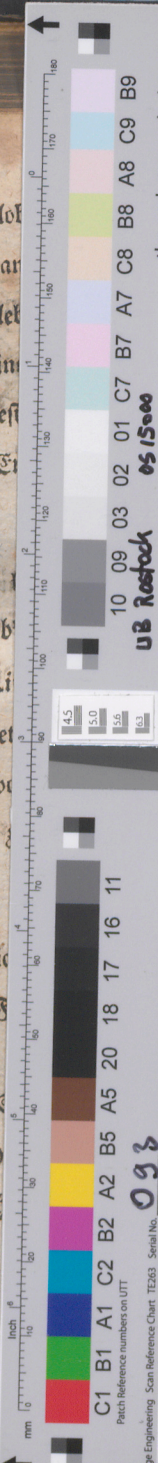
Emil Joach. v. Wersphalen p. 118. 67. Kräfte



Ja, ja, ich loß
Mein gar
So lang ich leb
Sich zim
Ein Freudenfest
Was meine Er

Er war ein
Er Lieb
O! meine Li
Und ret
Dein Herz ve
Schlug Dir

Er hob Die
Vor
Aus seinem
Der
Durch Dich
So glücklich



the scale towards document

ann?
Feind?
nd, ist
warm
Arm.
terschoos
por
Bitt
vor:
teutscher Mann
kann